

Silke Bardenheuer empfiehlt:

Titelinformation:



Alina Bronsky

Pi mal Daumen

Kiepenheuer & Witsch – 272 Seiten

Rezension

Zu Semesterbeginn treffen Oscar und Monika im Mathe-Studium aufeinander. Der Unterschied könnte größer nicht sein: Oscar ist ein hochbegabter Student mit Adelstitel, der schon im Kindesalter hochkomplizierte Aufgaben lösen konnte, aber ansonsten mit seinen 16 Jahren recht lebensuntauglich ist. Sein Ziel ist es, so schnell wie möglich das Studium zu absolvieren, um endlich mit dem von ihm so verehrten

Mathematiker Johansen zu forschen. Seine Mitmenschen sind ihm ein Gräuel; in Oscars Augen haben nur wenige Menschen die Berechtigung, sich mit den hohen Weihen der Mathematik zu befassen.

Dann nimmt ausgerechnet Monika den Platz neben ihm im Vorlesungssaal ein: ein „älteres Semester“ (über 50 Jahre) mit einer Vorliebe für wilde Leopardmuster und knalligem Lippenstift. Wo sie ist, herrscht das Chaos: beladen mit großen Einkaufstaschen, in denen sie neben vorsintflutlichen Mathebüchern auch die Windeln und Apfelstücke für ihre Enkelkinder transportiert, hetzt sie zwischen Studium, Familien-Rundum-Betreuung und drei Nebenjobs hin- und her. Keiner ihrer Kommilitonen traut ihr zu, mehr als drei Wochen an der Uni zu überleben, am wenigsten Oscar, der sich nahezu beleidigend ihr gegenüber äußert. Trotzdem finden die beiden Außenseiter zueinander.

Die Geschichte wird aus Oscars Sicht erzählt. Erstaunt stellt er fest, dass Moni sich mit dem Studium einen Lebenstraum erfüllen möchte, während ihre Familie auf keinen Fall davon erfahren darf. Und wieso duzt sich Moni mit dem von ihm so bewunderten Mathematiker? Welches Geheimnis steckt dahinter?

Ein tragikomischer Roman über eine ungewöhnliche Freundschaft, der mich schnell in den Bann gezogen hat. Die Figuren sind so brillant beschrieben, dass ich sofort in das Geschehen eingetaucht bin und das Buch nicht mehr weglegen konnte!